

# 1

## Verkehrskonzept Rohrbach-West

### Protokoll/Dokumentation

#### 1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

Kultursaal Bethanien-Lindenhof-Seniorenwohnanlage, Heidelberg-Rohrbach

18.45 Uhr bis 22.30 Uhr



## Inhalt/Gliederung

<b>1. Ablauf und Zielsetzung 1. Sitzung Runder Tisch .....</b>	<b>Seite 02</b>
<b>2. Vorstellungsrunde - Erwartungen und Vorbehalte an den Beteiligungsprozess .....</b>	<b>Seite 04</b>
<b>3. Räumliche Handlungsschwerpunkte .....</b>	<b>Seite 06</b>
..	
- Ergebnisübersicht öffentliches Auftaktgespräch 18.10.2012	
- Anmerkungen/Ergänzungen Runder Tisch	
<b>4. Ergebnisübersicht Datenerhebung - Fachlicher Input .....</b>	<b>Seite 09</b>
- Anpassung Erhebungskonzept	
- Ergebnisübersicht Datenerhebung und fachliches Fazit	
<b>5. Zielsetzungen und Prüfaufträge .....</b>	<b>Seite 12</b>
- Ergebnisübersicht öffentliches Auftaktgespräch 18.10.2012	
- Anmerkungen/Aussagen Runder Tisch	
<b>6. Stimmungsbild .....</b>	<b>Seite 17</b>
<b>7. Teilnehmerliste 1. Sitzung Runder Tisch.....</b>	<b>Seite 18</b>

### Separate Anlage zum Protokoll

- Überblick Beteiligungskonzept (Foliensatz Moderation)
- Ergebnisse Datenerhebung (Foliensatz Planungsgruppe Kölz)

## Ablauf und Zielsetzung 1. Runder Tisch

Herr Kuch begrüßt seitens der Stadt Heidelberg die anwesenden Teilnehmer/innen und führt inhaltlich in die 1. Sitzung des Runden Tisches ein. Dabei macht er deutlich, dass der jetzt angestoßene Beteiligungsprozess die Formulierung eines ganzheitlichen Verkehrskonzepts für Rohrbach-West verfolgt, um sich vom seit 2002 immer wieder auf Anregungen aus der Bürgerschaft praktizierte Umsetzen von Einzelmaßnahmen durch die Verwaltung zu lösen. Vor diesem Hintergrund wurde das Beteiligungskonzept vom Gemeinderat im September 2012 beschlossen. Dabei orientiert das Konzept sich bereits an den zum Startpunkt des Prozesses noch nicht beschlossenen Leitlinien zur Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg.

Ziel des ergebnis- und umsetzungsorientierten Beteiligungsprozesses ist, mit Unterstützung der extern beauftragten Planungsgruppe Kölz aus Ludwigsburg fachliche fundierte Lösungsvorschläge als Empfehlung für die Beratung in den politischen Gremien zu erarbeiten.

Herr Kuch merkt an, dass auch Fragestellungen zu berücksichtigen sind, die über das eigentliche Untersuchungsgebiet hinausgehen. Hier verweist er unter anderem auf die Entwicklung der amerikanischen Liegenschaften mit Mark Twain Village/Campbell, die Schulweganbindung an das Quartier Hasenleiser, aber auch auf den aktuelle Beschluss des Gemeinderats, den Bau der geplanten Fußgänger- und Radfahrbrücke in Verlängerung der Sickingenstraße nach Kirchheim zeitlich nach hinten zu verschieben.

Herr Kuch führt aus, dass durch die Berücksichtigung der Anregungen aus dem öffentlichen Auftaktgespräch am 18.10.2012 zur Erhebung der Verkehrsbewegungen im Untersuchungsgebiet zusätzliche Zählstellen eingeplant wurden und sich dadurch auch der Aufwand für die Auswertung der erhobenen Daten erhöht hat, so dass man die 1.Sitzung des Runden Tisch vom geplanten Termin Mitte Dezember 2012 um einen Monat auf Mitte Januar 2013 verschieben musste. Bevor er an die beiden mit der Moderation des Beteiligungsprozesses beauftragten Moderatoren Herrn Sippel und Herrn Buff vom Netzwerk für Planung und Kommunikation übergibt, bedankt es sich bei den Teilnehmern/innen, dass Sie sich bereit erklärt haben, aktiv beim Runden Tisch mitzuarbeiten und ermuntert die Akteure zu einer offenen wie konstruktiven Diskussion.



Herr Buff begrüßt seitens der Moderation die Teilnehmer/innen ebenfalls herzlich und stellt den geplanten Ablauf der 1. Sitzung des Runden Tisches vor:

- **Beteiligungskonzept**
  - > Handlungsrahmen und Zielsetzung
  - > Struktur und Ablauf Bürgerbeteiligung
- **Vorstellung der Teilnehmer/innen**
  - > Erwartungen und Vorbehalte zum Beteiligungsprozess
- **Räumliche Handlungsschwerpunkte**
  - > Ergebnisübersicht öffentliches Auftaktgespräch
  - > Anregungen und Ergänzungen
- **Ergebnisübersicht Datenerhebung**
  - > Erläutern Ergebnisse Verkehrsuntersuchung
  - > Verständnisfragen
- **Pause**
- **Zielsetzungen/Maßnahmen Erschließungssystem und Netzhierarchie**
  - > Ergebnisübersicht öffentliches Auftaktgespräch
  - > Strukturierte Diskussion zu MIV und Rad
- **Ausblick 2. Sitzung Runder Tisch**

Aus Sicht der Teilnehmer/innen gibt es zum geplanten Ablauf der 1. Sitzung des Runden Tisches keine Anmerkungen.

Angelehnt an die Vorstellung beim öffentlichen Auftaktgespräch ruft Herr Buff den Teilnehmern/innen des Runden Tisches nochmals die Zielsetzung, den Handlungsrahmen sowie den Ablauf des Beteiligungsprozesses in seinen Grundzügen in Erinnerung. Dabei macht er deutlich, dass im ersten Schritt des Beteiligungsprozesses grundsätzliche Aussagen zur Netzhierarchie und zum Erschließungssystem für die verschiedenen Verkehrsarten erarbeitet werden sollen. Im zweiten Schritt sollen die daraus abzuleitenden Maßnahmen erörtert für die schlussendliche Empfehlung bewertet werden. Dazwischen besteht mit dem geplanten Werkstattgespräch die Möglichkeit, die bisher mit den Teilnehmer/innen des Runden Tisches erarbeiteten Ergebnisse in der Öffentlichkeit zurück zu koppeln.



Herr Buff stellt bei seiner Einführung die Zielsetzungen für die 1. Sitzung des Runden Tisches wie folgt dar:

- **Rückkopplung Ergebnisse** öffentliches **Auftaktgespräch** und **fachliche Einordnung**
- **Lokalisieren** räumlicher **Handlungsschwerpunkte**
- **Darstellen** der **Ergebnisse Verkehrsuntersuchung** als Arbeitsgrundlage für den Runden Tisch/Beteiligungsprozess
- **Herausarbeiten von Zielsetzungen** und möglichen Maßnahmen (Erschließungssystem und Netzhierarchie)
- ggf. **Benennen** von **erforderlichen Prüfaufträgen** für die weitere fachliche Diskussion

Die von der Moderation zum Beteiligungskonzept gezeigten Folien sind dem Protokoll als separate Anlage beigefügt.

## 2. Vorstellungsrunde - Erwartungen und Vorbehalte an den Beteiligungsprozess

Zum Einstieg in die Arbeit des Runden Tisches wurden im Rahmen der persönlichen Vorstellungsrunde neben dem Name und der Interessensvertretung auch die Erwartungen und Vorbehalte der Teilnehmer/innen an den Beteiligungsprozess abgefragt.

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Aspekte - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind im Protokoll aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet.

### Erwartungen an den Beteiligungsprozess

- Positiv, dass Runder Tisch zustande gekommen ist
- Positiv, großer Glaube etwas auf den Weg zu bringen
- Hoffnung und Erwartung, dass es gut ausgeht
- Hoffnung, dass sich wirklich etwas tut
- Verschiedene Meinungen hören, auch kritische Fragen stellen
- Grundsätzliche Fragen stellen und beantworten, bevor Maßnahmen definiert werden
- Ganzheitliche Lösungen suchen, um durchgreifende Verbesserungen zu erzielen, kleinteilige Verbesserungen stoßen an Grenzen
- Keine kleinteiligen Lösungen suchen, sondern Rohrbach West bei der Betrachtung/Konsenssuche in den Fokus rücken
- Gut, dass Fokus auf Rohrbach West liegt, nicht nur Quartier am Turm
- Blick über Quartier am Turm hinausrichten, Rohrbach West ist mehr
- Über Tellerrand hinausschauen, auch perspektivisch denken
- Blick auch auf Verkehrsentwicklung im Umfeld richten (Blick über Tellerrand, u.a. Nahversorgung, Mark Twain Village)
- Ergebnisoffene Diskussion mit dem Ziel, die zentralen Aspekte zu behandeln, nicht in Kleinigkeiten verzetteln
- Probleme der Planung mit Runden Tisch lösen: Keine „heiligen Kühe“, ergebnisoffene Diskussionen
- Das am Ende ein Ergebnis vorliegt - super Aktion mit Ziel, dass jeder von seiner Position auf den anderen zugeht
- Verständnis für die andere Position aufbringen
- Lösungen für alle finden
- Konsens am Runden Tisch herstellen, dann kommt Politik nicht an Votum vorbei
- Ziel: Einvernehmliche Lösungen mit Prioritäten
- Ziel: Integriertes Konzept ohne Tabus
- Ergebnisse produzieren
- Realitätsnahe Planungen und Empfehlungen erarbeiten
- Neben dem ganzheitlichen Blick müssen am Ende auch umsetzbare Maßnahmen stehen



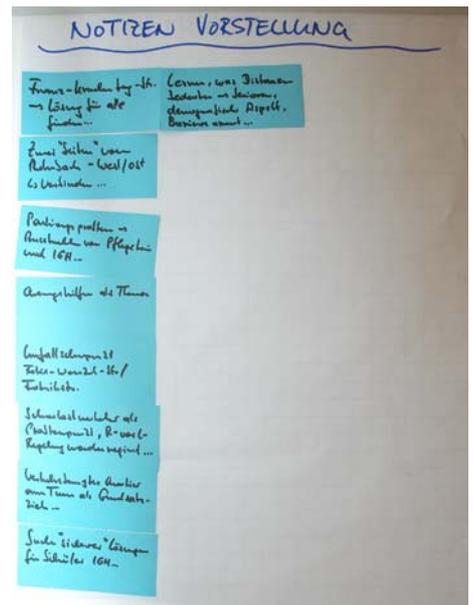
**Vorbehalte an den Beteiligungsprozess**

- Keine Vorbehalte
- Passiert wirklich etwas?
- Erkennt politische Seite die Aufgabe des Runden Tisches an? (Alibiveranstaltung)
- Dass Lösungen gefunden werden, die am Ende nicht allen gefallen
- Dass angrenzende Gebiete ausreichend berücksichtigt werden können? Gefahr neuer Trassen und „Kanäle“ durch das Gebiet
- „Lebenskonzept“ statt „Verkehrskonzept“ für Rohrbach-West
- Gibt es Lösungen, die „echt“ barrierearm sind?



**Themenspeicher - Inhaltliche Notizen im Rahmen der Vorstellungsrunde**

- Lernen, was Distanzen/Wegelängen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels für unterschiedliche Personengruppen bedeuten (Barrierearmut)
- Verbinden der beiden Seiten von Rohrbach (West und Ost)
- Grundsatzziel Verkehrsberuhigtes Quartier am Turm
- Parkierungsproblem; Ausstrahlen von Pflegeheim und IGH
- Suche nach „sicheren“ Lösungen für IGH-Schüler
- Querungshilfen thematisieren
- Lösung in der Franz-Kruckenbergs-Straße für alle Verkehrsteilnehmer finden
- Augenmerk auf Unfallschwerpunkt Felix-Wankel-Straße/Fabrikstraße richten
- Schwerlastverkehr als Problempunkt
- Rechts-vor-Links-Regelungen werden nicht beachtet



### 3. Räumliche Handlungsschwerpunkte

Zu Beginn der Diskussion zu räumlichen Handlungsschwerpunkten stellt die Moderation das Ergebnis der Punktabfrage aus dem öffentlichen Auftaktgespräch am 18.10.2012 differenziert nach Motorisierter Individualverkehr, Radverkehr und Fußgängerverkehr dar.

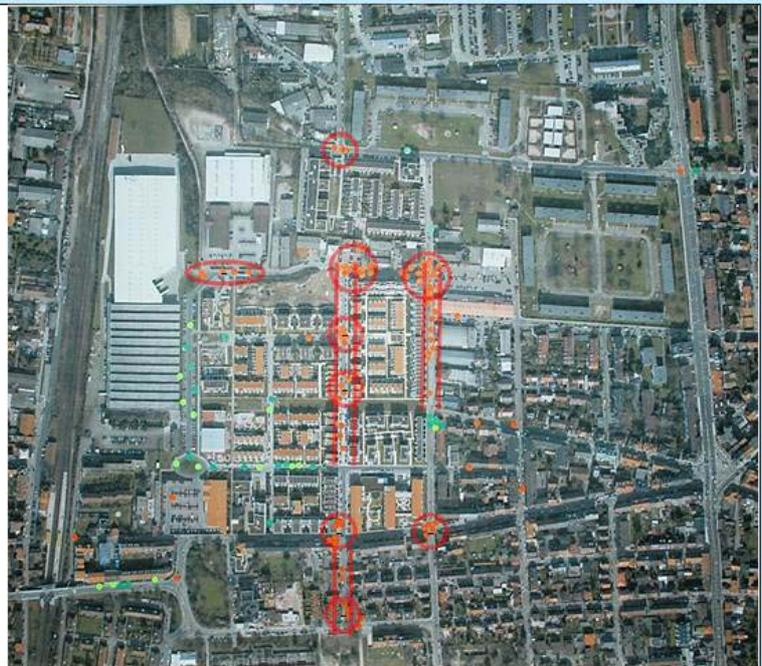
Hierzu konnten die Teilnehmer/innen zum Abschluss des öffentlichen Auftaktgesprächs durch Kleben von Punkten auf dem Luftbild ein räumliches Stimmungsbild abgeben. Mit jeweils sechs Punkten konnten die Teilnehmer/innen Bereiche ohne verkehrliche Probleme (grüne Punkte) und Bereiche mit verkehrlichen Konflikten bzw. einem hohem Handlungsbedarf (rote Punkte) kennzeichnen.

## Verkehrskonzept Rohrbach-West

1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

### Motorisierter Individualverkehr

- Franz-Kruckenber-Str./  
Im Hasenleiser  
und den Kreuzungspunkten  
Felix-Wankel-Str., Heinrich-  
Fuchs-Str., Max-Joseph-Str.,  
Georg-Mechtersheimer-Str.
- Fabrikstraße  
und den Kreuzungspunkten  
Felix-Wankel-Str., Heinrich-  
Fuchs-Str.
- Sickingenstr./Im Bosseldorn
- Felix-Wankel-Str./Zufahrt Aldi



## Verkehrskonzept Rohrbach-West

1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

### Radverkehr

- Franz-Kruckenbergr-Str./  
Kreuzung  
Felix-Wankel-Str., Lindenweg  
Heinrich-Fuchs-Str.
- Sickingenstr./Im Bosseldorn  
- Eichendorfforum
- Fabrikstr./Felix-Wankel-Str.
- Karl-von-Drais-Weg
- Bürgerstraße östliches Ende
- Rohrbach Markt



## Verkehrskonzept Rohrbach-West

1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

### Fußgänger/ Öffentlicher Verkehr

- Franz-Kruckenbergr-Str.  
Kreuzung  
Felix-Wankel-Str., Lindenweg  
Helaweg, Heinrich-Fuchs-Str.
- Sickingenstr./Im Bosseldorn  
- Eichendorfforum
- Fabrikstr. Kreuzung  
Felix-Wankel-Str., Am Rohr-  
bach, Heinrich-Fuchs-Str.
- Bürgerstraße östliches Ende



**Räumliche Handlungsschwerpunkte**

Ergänzend zu den lokalisierten Handlungsschwerpunkten aus dem öffentlichen Auftaktgespräch am 18.10.2012 (Punktbewertung auf Luftbild) werden seitens der Teilnehmer/innen des Runden Tisches folgende Anmerkungen vorgebracht:

*Franz-Kruckenberg-Straße*

- Hervorgehobene Konfliktsituationen durch Punktbewertung bilden die derzeit sensiblen Stellen/Bereiche im Erschließungssystem ab; Frage ist, ob dies auch für die Zukunft gilt
- Hinterfragen der „roten Punkte“ bei MIV im Bereich der Franz-Kruckenberg-Straße; differenzierte Sicht ist notwendig; Probleme bestehen beim
  - > fließenden Verkehr und an den Knotenpunkten
  - > ruhenden Verkehr
- Hohe Konfliktdichte in der Franz-Kruckenberg-Straße resultiert aus den Ausweichverkehre aller Verkehrsarten
- Probleme in der Franz-Kruckenberg-Straße resultieren aus den Ausweichverkehren Fuß/Rad weg von der Fabrikstraße
- Konfliktdichte in Franz-Kruckenberg-Straße bedingt sich auch aus falschen Erwartungen und enttäuschten Hoffnungen



*Bereich östlich Fabrikstraße*

- Weiße Flecken resultieren aus noch nicht vollzogenem Generationenwechsel (Gewohnt sein an die Situation)
- Einbahnregelungen bedingen ein geringeres gefühltes Verkehrsaufkommen

*Thesen für die weitere Diskussion*

- Das „gefühlte“ Problem in der Franz-Kruckenberg-Straße resultiert aus der Belastung in der Fabrikstraße und den damit verbundenen Nutzungskonflikten (Sicherheit) zwischen den Verkehrsteilnehmer/-arten. Dies führt zu einem Ausweichverhalten der Fußgänger und Radfahrer weg von der Fabrikstraße hin in die Franz-Kruckenberg-Straße.
- Die vorhandene „verkehrliche Konfliktdichte“ in der Franz-Kruckenberg-Straße wird, aufgrund der Bewohnerstruktur (Neu-Bewohner, Familien mit Kindern) und der hohen Erwartungshaltung an das Verkehrskonzept im Quartier am Turm emotional verstärkt. Vor dem Hintergrund der älter werdenden Kinder und einem sich verändernden Mobilitätsverhalten muss aber die künftige Entwicklung im Fokus der Diskussion stehen.
- Östlich der Fabrikstraße werden aufgrund der Bewohnerstruktur und dem Gewohnt sein an die Situation zum jetzigen Zeitpunkt die „empfundene Probleme („weiße“ Flecken) als geringer eingestuft. Dies könnte aber mit dem Generationenwechsel wieder zunehmen.

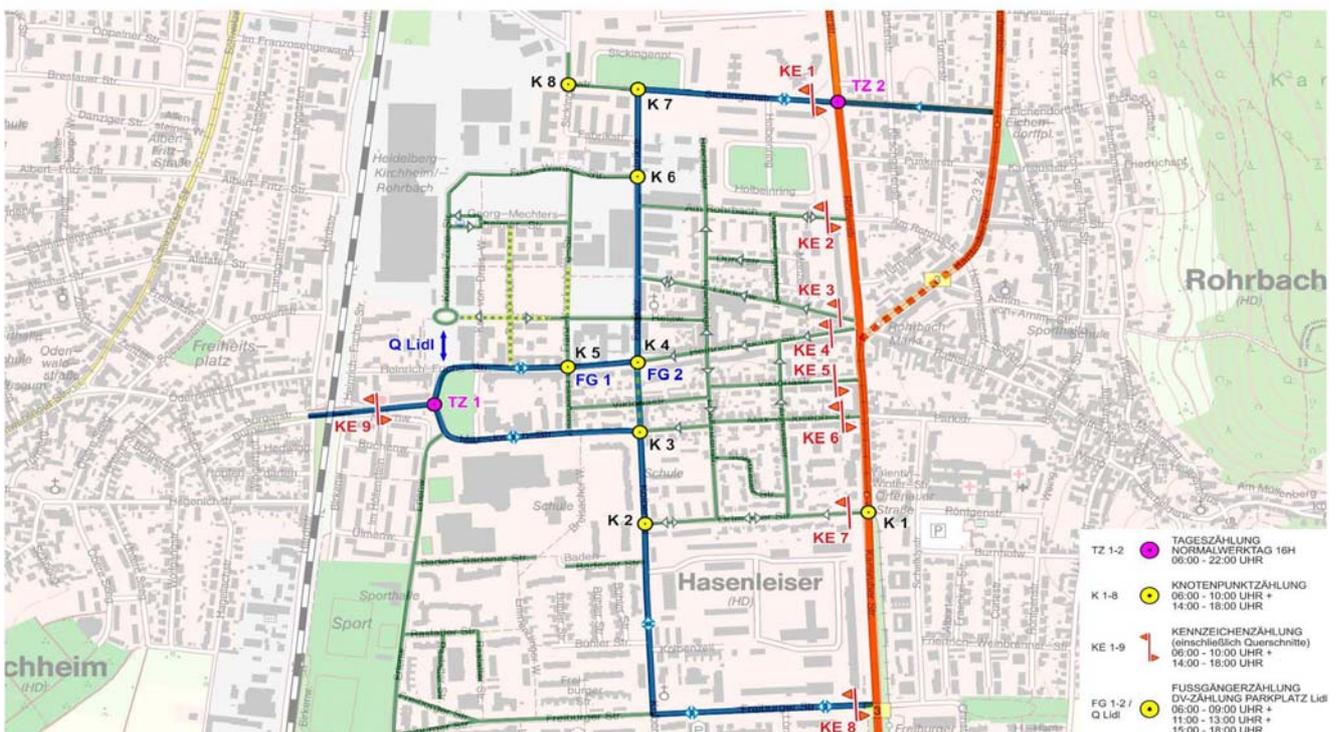
#### 4. Ergebnisübersicht Datenerhebung - Fachlicher Input



Herr Weber von der Planungsgruppe Kölz geht zu Beginn auf die sich aus dem öffentlichen Auftaktgespräch am 18.10.2012 ergebenden Veränderungen für die Datenerhebung ein und erläutert die diese an einem Übersichtsplan. Nachfolgend gibt er den Teilnehmern/innen des Runden Tisches eine Übersicht über die Ergebnisse aus der Auswertung der durchgeführten Datenerhebung. Dabei geht er auf die Verkehrsarten Motorisierter Individualverkehr (MIV), Radverkehr und Fußgängerverkehr im Einzelnen ein und fasst abschließend die zentralen Erkenntnisse für die weitere Diskussion im Beteiligungsprozess aus fachlicher Sicht zusammen.

Die von Herrn Weber für die Ergebnisübersicht der Datenerhebung gezeigten Folien sind dem Protokoll als separate Anlage beigefügt.

**STADT HEIDELBERG** **VERKEHRSUNTERSUCHUNG ROHRBACH WEST**



## STADT HEIDELBERG

## VERKEHRSUNTERSUCHUNG ROHRBACH WEST

## MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

- Über 90 % des motorisierten Individualverkehrs sind nutzungsstrukturell bedingte Verkehre des Gebiets (Ziel- / Quell- und Binnenverkehre).
- Lediglich ca. 7 % des Fahrtenaufkommens sind Durchgangsverkehre mit Bezug Kirchheim.
- Schleichverkehre im Sinne von Durchgangsverkehren (Nord-Süd) konnten im Gebiet nicht festgestellt werden.
- Der "Schwerverkehrsanteil" (>2,8t) ist mit durchschnittlich ca. 6 % aufgrund der gemischten Nutzungsstrukturen nicht als gebietsuntypisch einzustufen. Davon sind rund 2/3 Lieferwagen bzw. Lkw's zwischen 2,8 - 3,5t.
- Der nördliche Abschnitt "Kolbenzeil" bündelt Nord-Süd-Verflechtungen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Gebietsverkehre. (Kein DV!)
- Der Lidl-Parkplatz wird von ca. 800 - 1.000 Kfz/Tag als "Überlauf" genutzt.
- Die Franz-Kruckenbergs-Straße weist entsprechend ihrer Ausgestaltung als Verkehrsberuhigter Bereich eine nur geringe Belastung durch den fließenden Verkehr auf.
- Das Einbahnstraßensystem im Quartierbereich zwischen den Nord-Süd-Achsen Römerstraße / Karlsruher Straße und Fabrikstraße / Kolbenzeil ist ebenfalls nur gering belastet.

Folie  
14JAN.  
2013PLANUNGSGRUPPE KOLZ  
STADTPLANUNG VERKEHRSPLANUNG ARCHITEKTUR

## STADT HEIDELBERG

## VERKEHRSUNTERSUCHUNG ROHRBACH WEST

## FAZIT

Die bestehende Verkehrsführung und die hierarchische Gliederung des Verkehrsnetzes ermöglicht eine gezielte Bündelung und Verteilung der planungsrelevanten Erschließungsverkehre des Gesamtquartiers auf Hauptsammel- / Sammelstraßen und Wohnstraßen / Wohnwegen.

Bereits geringfügige Veränderungen am System können zu unerwünschten Umverlagerungen vor allem des Ziel- und Quellverkehrs im Gebiet führen.

Folie  
15JAN.  
2013PLANUNGSGRUPPE KOLZ  
STADTPLANUNG VERKEHRSPLANUNG ARCHITEKTUR

## STADT HEIDELBERG

## VERKEHRSUNTERSUCHUNG ROHRBACH WEST

## RADVERKEHR

- Insgesamt ca. 3.000 Radfahrer in 8 Stunden am Untersuchungskordon bestätigen die sehr hohe Bedeutung des Radverkehrs trotz "November-Erhebung".
- Entgegen der bestehenden und offiziellen Radroutenausweisung hat die Nord-Süd-Verbindung "Im Bosseldorn" in direkter Führung über das Eichendorff-Forum zur Felix-Wankel-Straße / Franz-Kruckenbergs-Straße im Bestand eine sehr hohe Bedeutung.
- Auch die Fabrikstraße - Kolbenzeil nimmt entsprechenden Radverkehr in Nord-Süd-Richtung auf.
- In West-Ost-Richtung ist vor allem die Heinrich-Fuchs-Straße in/aus Richtung Rohrbacher Markt hervorzuheben.
- Auch der Lindenweg und die Straße Am Rohrbach nehmen Teile der West-Ost-Verflechtungen auf.
- Radverkehre entgegen der Einbahnrichtung im Lindenweg und der Heinrich-Fuchs-Straße trotz sehr beengter Verhältnisse.

## FAZIT

Eine Neuordnung der Nord-Süd und West-Ost-Verflechtungen des Radverkehrs auf alternative Rad-Routen ist anzustreben und würde zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beitragen.

Folie  
24JAN.  
2013

 PLANUNGSGRUPPE KOLZ  
 STRAT. PLANUNG · VERKEHRSPLANUNG · ARCHITECTUR

## STADT HEIDELBERG

## VERKEHRSUNTERSUCHUNG ROHRBACH WEST

## FUSSGÄNGERVERKEHR

- Die wichtigen fußläufigen Verbindungen zwischen dem Rohrbacher Markt und den westlichen Strukturen des Untersuchungsgebietes im Zuge des Lindenwegs und der Heinrich-Fuchs-Straße werden durch das beidseitig zulässige Straßenparken erheblich gestört und erfüllen nicht die erforderlichen funktionalen Anforderungen.
- Eine spürbare Aufwertung und Attraktivierung dieser Fußwegeverbindung ist nur im Rahmen einer Neuordnung und Neugestaltung der öffentlichen Räume in der Zuführung zum Rohrbacher Markt erreichbar.
- Die Nord-Süd-Querung der Heinrich-Fuchs-Straße erfolgt schwerpunktmäßig im Einmündungsbereich Franz-Kruckenbergs-Straße / Im Hasenleiser (ca. 400 FG/8h).
- Die Fußgängerverkehrsstärken befinden sich in Kombination mit den Kraftfahrzeugsverkehrsstärken deutlich unterhalb der empfohlenen Einsatzwerte für Fußgängerüberwege (FGÜ). In Anbetracht der bereits bestehenden 30-km Zonen-Regelung ist eine Bevorrechtigung der Fußgänger nicht erforderlich. Bauliche Querungshilfen (Mittelinsel / etc. ...) sind anzustreben.
- Die Aufenthalts- und "Spiel"funktion ist in Verkehrsberuhigten Bereichen durch den ruhenden Verkehr in Teilen eingeschränkt.

## FAZIT

Um Verbesserungen für den Fußgänger zu erreichen, müsste durch eine Neuordnung der Parkierung das zulässige Gehwegparken in weiten Teilen eingeschränkt werden. Besonderes Augenmerk ist auch auf kurzwegige Verbindungen (z.B. Holbeinring) und die Übersichtlichkeit von Querungsbereichen zu legen.

Folie  
29DEZ.  
2012

 PLANUNGSGRUPPE KOLZ  
 STRAT. PLANUNG · VERKEHRSPLANUNG · ARCHITECTUR

## 5. Zielsetzungen und Prüfaufträge

Um im ersten Schritt Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich der Netzhierarchie auszuloten, werden seitens der Teilnehmer/innen übergeordnete Zielsetzungen erörtert. Diese stellen die Motivation und Beurteilungsgrundlage für zu erstellende Netzfälle durch die Fachplanung dar (Prüfaufträge). Dabei werden die beiden Verkehrsarten motorisierter Individualverkehr (MIV) und Radverkehr differenziert behandelt. Der Fokus der Diskussion liegt auf der grundsätzlichen Ausgestaltung bzw. Organisation der übergeordneten Netzhierarchie. Das Fußwegenetz wird in der Diskussion zunächst nachgeordnet behandelt.

Aus der Zieldiskussion heraus werden von den Teilnehmern/innen verschiedene Erschließungsalternativen für das Straßensystem als mögliche Lösungsansätze vorgeschlagen. Diese sollen durch die begleitende Fachplanung als Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die 2. Sitzung des Runden Tisches auf ihre verkehrliche Wirksamkeit im Untersuchungsgebiet geprüft und bewertet werden (Veränderung/Verlagerung der Verkehrsbelastungen).

Zum Einstieg in die Diskussion fasst die Moderation die zentralen Aussagen aus dem öffentlichen Auftaktgespräch zu Handlungszielen/Maßnahmen mit Fokus auf das Erschließungssystem und die Netzhierarchie zusammen:

## Verkehrskonzept Rohrbach-West

### 1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

#### **Motorisierter Individualverkehr**

- Einbahnregelungen und Sperrungen überdenken/prüfen (Gesamtkonzept)
- Sperren Franz-Kruckenbergs-Straße (Sackgasse) oder Einbahnstraße im Bereich Querung Lindenweg
- Sperren Durchfahrt Kolbenzeil/Fabrikstraße
- Sperren Felix-Wankel-Straße für Lieferverkehr
- große LKW-Anlieferung über Sickingenstr. führen
- Durchfahrt Lidl-Parkplatz (öffnen/schließen)
- Sickingen-Brücke auch für MIV
- Ausfahrt aus Plangebiet auf Römer-/Karlsruher Straße
- Stück Kolbenzeil/Fabrikstr. zur Einbahnstr. machen
- Grüne Welle Römer-/Karlsruher Straße (Verhindern von „Schleichwegen“)



## Verkehrskonzept Rohrbach-West

### 1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

#### Radverkehr

- Markieren/Ausweisen von Radrouten durch das Plangebiet
- Radwegführung Nord-Südachse im Gebiet
  - > Bahnparallel
  - > Franz-Kruckenberg-Str.
  - > Fabrikstraße,
  - > Erbprinzenstr./Brechtelstr.
- Durchbinden Brechtelstr. nach Norden an Sickingenstr.
- Radwegführung Ost-West-Achse
  - > Anbindung an Rohrbach Markt über Lindenweg (Grünzug) und an Hauptradweg (bahnparallel)
- Anbindung neue Radachse (bahnparallel) an Bürgerstraße/Rohrbach Süd und an Radweg westlich Mark Twain Village



## Verkehrskonzept Rohrbach-West

### 1. Sitzung Runder Tisch am 14.01.2013

#### Fußgänger/ Öffentlicher Verkehr

- Mehr Fußgängerüberwege
- Fußweganbindung von Holbeinring in Richtung Westen
- Hauptweg für Fußgänger/Kinder über Franz-Krucken-berg-Str. Ecke Heinrich-Fuchs-Str.
- Lindenweg (Grünzug) als Fußweg über Franz-Krucken-berg-Str. durchziehen





**Motorisierter Individualverkehr**

*Übergeordnete Zielsetzungen - Beurteilungsgrundlagen*

- Reduzieren der Verkehrsbelastung
  - > in der Fabrikstraße und
  - > in der Bürgerstraße
 durch geeignete Maßnahmen innerhalb der Netzhierarchie
- Minimieren Anteil Durchgangsverkehr
- Prüfen möglicher Erschließungsalternativen im Bestandsstraßennetz unter den Aspekten
  - > Be- und Entlastungswirkungen insbesondere in Bereichen mit angrenzend „sensiblen“ Nutzungen (z.B. Kindergärten, Spielplätze, Seniorenheim)
  - > grundsätzliche Realisierung/Machbarkeit unter Berücksichtigung der damit absehbar verbundenen Kosten
- Zusätzliches Prüfen der Erschließungsalternativen im Kontext absehbarer städtebaulicher Entwicklungen, u.a. Nahversorgungszentrum, Mark Twain Village/Campbell)



*Anregungen Erschließungsalternativen*

- **Erschließungsalternative 1 - Fabrikstraße**  
Fokus auf Gestaltung und Akzeptanz der Verkehrssituation in der Fabrikstraße mit dem Ziel einer weitergehenden Verkehrsberuhigung ohne Veränderung der bestehenden Netzhierarchie
- **Erschließungsalternative 2 - Lidl-Parkplatz**
  - > Alternative 2a mit „offizieller“ Durchfahrt Lidl-Parkplatz
  - > Alternative 2b mit Schließung Durchfahrt Lidl-Parkplatz
- **Erschließungsalternative 3 - Nord-Süd-Achse** (Fabrikstraße - Kolbenzeil)
  - > Alternative 3a mit abschnittsweiser Einbahnstraßenregelung (zu definieren durch Fachplanung) mit dem Ziel einer optimierten Entlastung und gleichzeitig möglichst wenig Umwegefahrten
  - > Alternative 3b mit Sperrung der Nord/Süd-Achse im Bereich Kolbenzeil
- **Erschließungsalternative 4 - Zweite Nord-Süd-Achse im Westen** (Konrad-Zuse-Straße)
  - > Einrichten eines durchgesteckten Straßenzugs von der Heinrich-Fuchs-Straße entlang westlich Lidl-Parkplatz mit Anbindung an Konrad-Zuse-Straße, Fortführung über Felix-Wankel-Straße (neue Westachse)
  - > Prüfen Option Weiterführung Konrad-Zuse-Straße bis zur Sickingenstraße (Überfahrt Parkplatz Nahversorgungszentrum)
- **Erschließungsalternative 5 - Ringverkehr/Umfahrung**  
Ermöglichen „großer Ringverkehr“ um das Untersuchungsgebiet in Anlehnung an Erschließungsalternative 4, ggf. mit Einbahnstraßenregelung
- **Erschließungsalternative 6 - Ost-Westachse** (Heinrich-Fuchs-Straße)  
Einrichten einer direkten Anbindung von Bürgerstraße an Rohrbach Markt/Karlsruher Straße über Heinrich-Fuchs-Straße
- **Erschließungsalternative 7 - Sickingenbrücke** (Anbindung Kirchheim)  
Ermöglichen einer zweiten Ost-West-Achse im Norden über Sickingenstraße/-brücke nach Kirchheim (Kontext Entwicklung Mark Twain Village/Campbell)
- **Erschließungsalternative 8 - Verlängerung Brechtelstraße**  
Verlängern/Anbinden Brechtelstraße an Sickingenstraße als ergänzende Nord-Süd-Achse im Untersuchungsgebiet östlich Fabrikstraße
- **Erschließungsalternative 9 - Gegenläufiger Einrichtungsverkehr** (Fabrikstraße - Brechtelstraße)  
Wie Alternative 8 jedoch zusätzlich Einrichten eines gegenläufigen Einbahnverkehrs in Fabrikstraße und Brechtelstraße (angebunden an Sickingenstraße)







**7. Anwesenheitsliste 1. Sitzung Runder Tisch Rohrbach-West**

<b>Teilnehmer/in</b>	<b>Amt / Institution</b>	<b>Anwesenheit</b>
Herr Dr. Adam	Bürgervertreter	teilgenommen
Herr Beck	Bürgervertreter	teilgenommen
Frau Bernhard	Bürgervertreterin	teilgenommen
Herr Bork	Kinderbeauftragter	teilgenommen
Herr Gaukel	Verein Quartier am Turm	teilgenommen
Herr Herbold	Bezirksbeirat	teilgenommen
Herr Hilligardt	Beirat von Menschen mit Behinderungen	teilgenommen
Herr Hoffmann	Vertreter Gewerbe/Handel	entschuldigt
Herr Kaufmann	Bezirksbeirat	entschuldigt
Herr Kuch	Stadt Heidelberg, Amt für Verkehrsmanagement	teilgenommen
Frau Lindenau	Residenzleiterin Agaplesion	teilgenommen
Herr Lipp	Internationale Gesamtschule Heidelberg	teilgenommen
Herr Dr. Möllers	Eichendorff-Forum	teilgenommen
Herr Schaeff	Bürgervertreter	teilgenommen
Frau Schenk	Stadtteilverein Rohrbach	teilgenommen
Herr Steiger	Initiative Parken in der F.-Kruckenbergr-Str.	teilgenommen
Frau Weidenheimer	Bezirksbeirätin	teilgenommen
Herr Weyand	Studentenwerk	entschuldigt

<b>Verwaltung</b>	<b>Amt / Institution</b>	<b>Anwesenheit</b>
Frau Bayer	Stadt Heidelberg, Amt für Verkehrsmanagement	teilgenommen
Herr Gieler	Stadt Heidelberg, Amt für Verkehrsmanagement	teilgenommen
Herr Kettemann	Stadt Heidelberg, Amt für Verkehrsmanagement	teilgenommen
Frau Sachtlebe	Stadt Heidelberg, Stadtplanungsamt	teilgenommen
<b>Büros</b>	<b>Amt / Institution</b>	<b>Anwesenheit</b>
Herr Buff	Netzwerk für Planung und Kommunikation	teilgenommen
Herr Kölz	Planungsgruppe Kölz	entschuldigt
Herr Sippel	Netzwerk für Planung und Kommunikation	teilgenommen
Herr Weber	Planungsgruppe Kölz	teilgenommen